



Paul Heinrich

Der Sprachspiegler - zwischen Krieg, Frieden und Gin



Wenn die Tage vergehen und weder Beginn noch Anfang zu erkennen sind, dann kann schon mal der Blick vom Gin getrübt werden.

Aber die Sicht über leere Flaschen hinweg auf die Welt sagt über das Kleine in der Umgebung weniger als vielmehr über die Kleinheit des Großenganzes.

Man muss es nur aussprechen können - sich und anderen.

Paul Heinrich ist einer, der es kann.

Erschreibt seit er Zwölf war. Man merkt diese lange Beschäftigung seiner Sprache an.

So vermessen daraus einen Beruf machen zu wollen, war er nicht. Er lebt zurückgezogen am Bodensee.

Doch er wundert sich über die Welt und was die Menschen aus ihr machen.

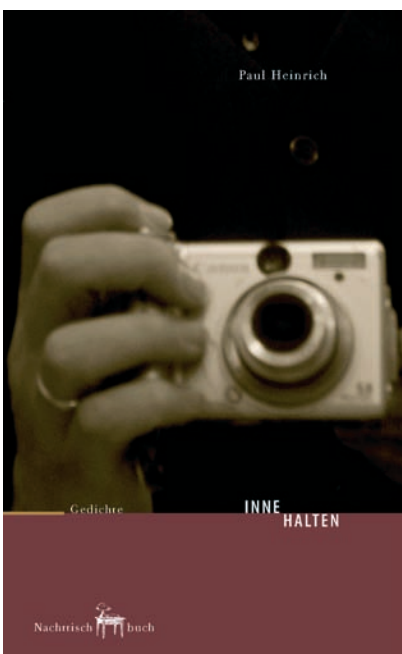
Deshalb schrieb er auch weiter, als niemand seine oft schwermütigen Gedichte veröffentlichen wollte ...



Beim Nachttischbuch-Verlag veröffentlichte

Paul Heinrich seine Trilogie aus *inne halten*, *tellerrandwärts* und *nach Tisch*. Der Band *Hauser* mit seinen für Heinrich typischen Versen rundet die drei ersten Bände insoweit ab, als er überraschend Motive aufnimmt und neu fokussiert.

Seine Gedichte erzählen von der Einsamkeit, die mit dem Gefühl kommt, nicht allein auf der Welt zu sein - auch wenn sich alle anderen so aufführen als wären sie es. Darum hat er sich 2012 in einer Hommage an Kaspar Hauser gewandt - um Rat ...



In zerbrechlichen Schilderungen drastischer Situationen der Verzweiflung beleuchten seine Gedichte - nicht nur zu Hauser - den absurden Widerspruch, dass ausgerechnet ein scheinbarer Außenseiter inmitten der geleugneten Zusammenhänge ersäuft, über die gemeinhin süffig hinweggegangen wird.

Paul Heinrich ist ein Moralist ohne moralin zu schreiben.

inne halten _ ISBN 9-783-937550-10-7
tellerrandwärts _ ISBN 978-3-937550-14-5
nach Tisch _ ISBN 978-3-937550-17-6
Hauser _ ISBN 978-3-937550-20-6
gegen Mittag _ ISBN 978-3-937550-24-4